



Gesamtschule
Leverkusen
Schlebusch

Sekundarstufe I und
Sekundarstufe II



25. April 2017

Ophovener Str. 4
51375 Leverkusen

fon: 02 14 - 310 17 - 0
fax: 02 14 - 310 17 - 79

info@gls-lev.de
www.gls-lev.de



schulinterner Lehrplan

Wirtschaftslehre

Sek. I

Gesamtschule Schlebusch
Hausinterner Lehrplan
Wirtschaftslehre

Stand: 07.12.2016

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Verteilung der Stunden im Fach Wirtschaft sieht wie folgt aus:

Jgst.	Wirtschaft
7	0,5 Std. (ein HJ)
8	1 Std.
9	2 Std.

= 3,5 Std. (a 60 Min.) Wirtschaftslehre in Sek.I

Zudem ist die *Wirtschaftslehre* ein Teil des Faches *Arbeitslehre* (neben Hauswirtschaft und Technik). Die Stunden für das Fach Wirtschaft sind vor allem im zweiten Teil der Sekundarstufe I angesiedelt, um u.a. die Aufgaben im Bereich der (Studien- und) Berufswahlorientierung wahrzunehmen, eine angemessene Vorbereitung auf die Oberstufe (Kurswahl: Sozialwissenschaften/Wirtschaft in der Sekundarstufe II) zu gewährleisten und auch, um allen Schülerinnen und Schülern, die die Schule nach Klasse 10 verlassen, eine ökonomische Grundbildung vermitteln zu können.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Wirtschaftslehre eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen, von denen nur eine Minderheit die Fakultas in Sozialwissenschaften/Wirtschaft besitzen. Der Großteil der eingesetzten Lehrkräfte unterrichtet fachfremd. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen z.T. ausgearbeitete/konkretisierte Unterrichtsreihen und Materialien - zunehmend auch auf dem Webserver (Fraunhofer-Server) der Schule - als Kopiervorlage bzw. Download zur Verfügung. Die Fachkonferenz Wirtschaftslehre sieht sich als Teil der FK Gesellschaftslehre, auch, um die Fächerintegration zu ermöglichen und Absprachen zu integrativen Vorhaben zu ermöglichen.

Die Fachkonferenz Wirtschaft insgesamt hat sich u.a. das Ziel gesetzt, den Schülerinnen und Schülern eine reflektierte Berufsorientierung zu ermöglichen. Hierzu werden Aspekte der Berufsorientierung ab Klasse 7 mit unterschiedlichen Gewichtungen im Unterricht thematisiert. Zur Unterstützung erfolgen Teilnahmen am „Girls' and boys' day“ sowie Betriebsbesichtigungen im lokalen Umfeld. Im ersten Halbjahr der Klasse 9 findet ein dreiwöchiges Betriebspraktikum statt.

Entscheidungen zum Unterricht

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (s.u.) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Das Raster „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ soll zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Der folgende schulinterne Lehrplan versteht sich als Grundlage, auf der die Fachkonferenz Wirtschaftslehre aufbauen kann:

Schließung inhaltlicher Lücken/ Ergänzung der zu erreichenden Kompetenz(stufen)/ Absprachen zur inneren Differenzierung/ Vernetzung zu anderen Fächern/ Formen der Evaluation u.a.

Schuljahr 7

Inhaltsfeld 1: Wirtschaften in privaten Haushalten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundbedürfnisse des Menschen
- Konsumverhalten und Verkaufsstrategien
- Verbraucherpolitik

Kompetenzbereiche:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Bedürfnis, Bedarf und Konsum,
- beschreiben exemplarisch Verkaufsstrategien von Unternehmen sowie deren Auswirkungen auf die Konsumentin bzw. den Konsumenten,
- beschreiben ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen des Kaufs und der Entsorgung ausgewählter Konsumgüter (u.a. Lebensmittel, Elektronikartikel, Textilien) im privaten Haushalt,
- beschreiben exemplarisch an ausgewählten Fallbeispielen den Weg in die Überschuldung,
- erläutern exemplarisch für Kinder und Jugendliche relevante Maßnahmen zum Verbraucherschutz und nennen Quellen für Verbraucherinformationen.

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen, Qualität sowie ökologische und soziale Folgen,
- beurteilen anhand eines Haushaltsplans die finanzielle Umsetzbarkeit eigener Konsumwünsche,
- beurteilen Verkaufsstrategien im Hinblick auf ihre beabsichtigten Wirkungen und ihren Einfluss auf das Konsumverhalten,
- bewerten exemplarisch Strategien zur Prävention von und zum Umgang mit Überschuldung,
- beurteilen ausgewählte individuelle Möglichkeiten und öffentliche Regelungen zur Ressourcenschonung und Emissionsvermeidung unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte.

Methoden- und Handlungskompetenzen (MK/ HK): s.u.

Unterrichtsvorhaben:

Jahrgangsstufe 7 (ein Halbjahr, eine Stunde)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Das brauche ich unbedingt! – Kann ich mir das leisten?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 2),• entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 3),• analysieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Schaubilder, Diagramme und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 6),• entwickeln angeleitet Kriterien zur Beschreibung ökonomischer Sachverhalte (MK 10),• entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (HK 1),• vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 3). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Wirtschaften in privaten Haushalten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">❖ Grundbedürfnisse des Menschen❖ Konsumverhalten und Verkaufsstrategien <p>Zeitbedarf: ca. 5 Std.</p> <p>Summe Jgst. 7: < 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Augen auf beim Warenkauf – was bekomme ich für mein Geld?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren in elementarer Form einfache kontinuierliche Texte (MK 5),• analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 9),• beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 11),• erstellen mit Hilfestellung einfache Skizzen, Diagramme und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 12),• nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese probe-weise ab (HK 4), <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Wirtschaften in privaten Haushalten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">❖ Konsumverhalten und Verkaufsstrategien❖ Verbraucherpolitik <p>Zeitbedarf: ca. 5 Std.</p>

Zu Unterrichtsvorhaben I (Das brauche ich unbedingt! – Kann ich mir das leisten)?:

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

Konkretisierte Sachkompetenzen	Konkretisierte Urteilskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Bedürfnis, Bedarf und Konsum - beschreiben exemplarisch Verkaufsstrategien von Unternehmen sowie deren Auswirkungen auf die Konsumentin bzw. den Konsumenten - erläutern exemplarisch für Kinder und Jugendliche relevante Maßnahmen zum Verbraucherschutz und nennen Quellen für Verbraucherinformationen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Verkaufsstrategien im Hinblick auf ihre beabsichtigten Wirkungen und ihren Einfluss auf das Konsumverhalten

Konkretisierte Methodenkompetenzen (1)	Konkretisierte Handlungskompetenzen (1)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen eine Erkundung (z.B. zur Warenpräsentation in Supermärkten), führen diese durch und werten die Ergebnisse vergleichend aus - recherchieren/informieren sich (online), etwa zum Thema Werbung, Verbraucherschutz u.a. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen eine Erkundung (z.B. zur Warenpräsentation in Supermärkten), führen diese durch und werten die Ergebnisse vergleichend aus

**Konkretisierte Unterrichtsgegenstände
(Absprachen zu Inhalten und Vorschläge zum Unterricht)**

Unterrichtssequenzen	Fachbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> - Ich wünsche mir ... - Vom Wunsch zum Kauf - Einkauf: ein kauf – ein Geschäft - Das Auf und Ab der Preise - Augen auf beim Einkauf - Ohne Werbung geht's nicht - Eine Erkundung durchführen - Erst informieren – dann kaufen - Regelungen zu unserem Schutz - Mein gutes Recht - Qualität garantiert? - Ordnung der Güter 	<ul style="list-style-type: none"> - Verbraucherschutz - Werbung - Werbeziele - Verkaufsstrategien - Kauf - Kaufvertrag - Siegel - Güter

mögliche Materialien / Medien

- Starke Seiten Klett (S. 8 – 35)
- Materialien der Verbraucherzentralen
- Onlinematerialien der Verlage (z.B. Klett)
- Lehrerband Starke Seiten K 01 -07
- Online-Recherche/Information, etwa zum Thema Werbung, Verbraucherberatung u.a.

Lernprodukte / Leistungsüberprüfung

- Dokumentation und Präsentation der Erkundungsergebnisse
- Lernerfolgskontrolle (z.B. Klett S. 32 -33)
- Mitarbeit und Präsentation in kooperativen Lernformen

Absprachen zur Inneren Differenzierung und Individualisierung

- Aufgaben nach Anforderungsprofil im Lehrbuch Starke Seiten
- Ergänzende Aufgaben
- Ergänzende Online – Materialien
- Kooperative Lernformen (z.B. Lerntempoduett)

Vernetzungen zu anderen Fächern

--

Zu Unterrichtsvorhaben II (Augen auf beim Warenkauf – was bekomme ich für mein Geld?):

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

Konkretisierte Sachkompetenzen	Konkretisierte Urteilskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarisch an ausgewählten Fallbeispielen den Weg in die Überschuldung, - beschreiben die Entstehung des Geldes, - erläutern das „ökonomische“ Prinzip. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Kriterien für eine begründete Kaufentscheidung, - bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Preis, Nutzen und Qualität, - beurteilen anhand eines Haushaltsplans die finanzielle Umsetzbarkeit eigener Konsumwünsche.

Konkretisierte Methodenkompetenzen (1)	Konkretisierte Handlungskompetenzen (1)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen eine Umfrage (z.B. zum Thema Taschengeldnutzung), führen diese durch und werten die Ergebnisse vergleichend aus, - verwenden bei der Darstellung der Ergebnisse Diagramme und Schaubilder. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen eine Umfrage (z.B. zum Thema Taschengeldnutzung), führen diese durch und werten die Ergebnisse vergleichend aus.

**Konkretisierte Unterrichtsgegenstände
(Absprachen zu Inhalten und Vorschläge zum Unterricht)**

Unterrichtssequenzen	Fachbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> - Einkaufen im Internet - ... und plötzlich war das Geld weg - Der Plan für meine Ausgaben - „Was machst du mit deinem Taschengeld?“ (Umfrage) - Mit dem Tausch fing alles an - Kaufen mit System 	<ul style="list-style-type: none"> - Internetkauf - Haushaltsplan - Schulden - Konsum - Geldfunktionen - Ökonomisches Prinzip - Diagramme und andere graphische Darstellungen

mögliche Materialien / Medien

- Starke Seiten Klett (S. 40 – 49)
- Materialien der Verbraucherzentralen
- Onlinematerialien der Verlage (z.B. Klett)
- Lehrerband Starke Seiten K 09 -11

Lernprodukte / Leistungsüberprüfung

- Dokumentation und Präsentation der Umfrageergebnisse
- Lernerfolgskontrolle (z.B. Klett S. 60)
- Mitarbeit und Präsentation in kooperativen Lernformen

Absprachen zur Inneren Differenzierung und Individualisierung

- Aufgaben nach Anforderungsprofil im Lehrbuch Starke Seiten
- Ergänzende Aufgaben
- Ergänzende Online – Materialien
- Kooperative Lernformen (z.B. Lerntempoduett)

Vernetzungen zu anderen Fächern

Taschengeldumfrage: Mathematik und GL

Schuljahr 8

Inhaltsfeld 2: Wirtschaften in Unternehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erwerbsarbeit und Identitätsbildung
- Organisation von Betrieben und Unternehmen
- Bedeutung von Unternehmen und Unternehmern
- Interessenvertretung und Partizipation in Unternehmen
- Produktion und Konsum unter Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsaspekten

Kompetenzbereiche:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erwerbsarbeit und Identitätsbildung
- Organisation von Betrieben und Unternehmen
- Bedeutung von Unternehmen und Unternehmern
- Interessenvertretung und Partizipation in Unternehmen
- Produktion und Konsum unter Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsaspekten

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben den Einfluss der Erwerbsarbeit als Voll- und Teilzeitarbeitsverhältnis sowie in den Ausprägungen Zeit-, Leih- und Telearbeit auf die Lebensgestaltung und benennen Folgen für die Identitätsbildung,
- erläutern die Bedeutung und die Rolle von Unternehmen sowie Unternehmern im Wirtschaftsprozess,
- erläutern in elementarer Form die Unterschiede zwischen Aufbau- und Ablauforganisation eines Unternehmens und benennen grundlegende Betriebsfunktionen,
- stellen grundlegende Strukturen sowie ausgewählte Prozesse der Mitbestimmung in Klein-, Mittel- und Großbetrieben dar,
- benennen zentrale Regelungen zum Jugend-, Arbeits- und Kündigungsschutz sowie zur Mitbestimmung.
- erläutern exemplarische Konflikte zwischen wirtschaftlichem Handeln und nachhaltiger Produktion sowie nachhaltigem Konsum,
- erläutern mögliche Auswirkungen von Verbraucherverhalten auf unternehmerische Entscheidungen,
- erläutern Möglichkeiten zur Förderung des betrieblichen Umweltschutzes über das Verbraucherverhalten und politische Entscheidungen.

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen mögliche Auswirkungen eines Arbeitsplatz-, Arbeitgeber- und Berufswechsels sowie eines Arbeitsplatzverlustes für die Lebensgestaltung und das Selbstverständnis des Einzelnen,
- erörtern erforderliche Grundvoraussetzungen für die Gründung eines Unternehmens,
- bewerten in Ansätzen Vor- und Nachteile verschiedener Organisationsformen im Hinblick auf die Erreichung von Unternehmenszielen,
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses von Arbeitnehmern, Arbeitgebern, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden auf unternehmensrelevante Entscheidungen,
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzbarkeit vorhandener und vermeintlicher Ansprüche unter arbeitsrechtlichen Gesichtspunkten,
- bewerten exemplarisch wirtschaftliches Handeln im Hinblick auf ökonomische, ökologische und ethische Zielvorstellungen,
- erörtern die Chancen, Grenzen und Entwicklungspotenziale ökologisch orientierter Produktion im Hinblick auf Klimaschutz, Ressourcenschonung, Kosten und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Methoden- und Handlungskompetenzen (MK/ HK): s.u.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 8 (eine Stunde)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *EU-Öko-Audit für Unternehmen in Europa – Mehr Umweltschutz in der Europäischen Union?*

Kompetenzen:

- entnehmen mehreren Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 2),
- analysieren durch konkrete Arbeitsaufträge angeleitet komplexere kontinuierliche Texte (MK 5),
- identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder (MK 8),
- entwickeln selbstständig Kriterien zur Beschreibung und Erklärung von ökonomischen Sachverhalten (MK 10),
- entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 1),
- nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 2 (Wirtschaften in Unternehmen)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Produktion und Konsum unter Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsaspekten

Zeitbedarf: 6 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Wie können Arbeitsstrukturen und -formen im örtlichen Unternehmen wirtschaftlicher und demokratischer gestaltet werden?*

Kompetenzen:

- entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen (MK 3),
- erheben selbstständig Daten durch Beobachtungen und Erkundungen (MK 4),
- analysieren mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme (MK 6),
- überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Erkundungen und Befragungen (MK 7),
- beschreiben komplexere fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 11),
- erstellen selbstständig einfache Skizzen, Diagramme und Strukturbilder zur Darstellung von Informationen (MK 12),
- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 3).

Inhaltsfelder: IF 2 (Wirtschaften in Unternehmen)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Organisation von Betrieben und Unternehmen ♦ Bedeutung von Unternehmen und Unternehmern ♦ Interessenvertretung und Partizipation in Unternehmen ♦ *Betriebsbesichtigung eines örtlichen Unternehmens*

Zeitbedarf: 8 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Mein Leben nach der Schule – Meine Zukunft in Arbeit und Beruf</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 9), • dokumentieren Ergebnisse ihrer Berufsorientierung im Berufswahlpass oder einer anderen Dokumentationsform zum Einsatz im Berufswahlprozess (HK 6). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Zukunft von Arbeit und Beruf)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Berufswahlorientierung <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>	
<p>Summe Jgst. 8: < 30 Std.</p>	

Zu Unterrichtsvorhaben III (EU-Öko-Audit für Unternehmen in Europa – Mehr Umweltschutz in der Europäischen Union?):

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

Konkretisierte Sachkompetenzen	Konkretisierte Urteilskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen des Kaufs und der Entsorgung ausgewählter Konsumgüter (u.a. Lebensmittel, Elektronikartikel, Textilien) im privaten Haushalt, - erläutern exemplarische Konflikte zwischen wirtschaftlichem Handeln und nachhaltiger Produktion sowie nachhaltigem Konsum, - erläutern mögliche Auswirkungen von Verbraucherverhalten auf unternehmerische Entscheidungen, - erläutern Möglichkeiten zur Förderung des betrieblichen Umweltschutzes über das Verbraucherverhalten und politische Entscheidungen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen, Qualität sowie ökologische und soziale Folgen, - beurteilen ausgewählte individuelle Möglichkeiten und öffentliche Regelungen zur Ressourcenschonung und Emissionsvermeidung unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte, - bewerten exemplarisch wirtschaftliches Handeln im Hinblick auf ökonomische, ökologische und ethische Zielvorstellungen, - erörtern die Chancen, Grenzen und Entwicklungspotenziale ökologisch orientierter Produktion im Hinblick auf Klimaschutz, Ressourcenschonung, Kosten und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Konkretisierte Methodenkompetenzen (1)	Konkretisierte Handlungskompetenzen (1)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entnehmen Grafiken und Diagrammen die notwendigen Informationen und hinterfragen diese, - recherchieren aktuelle Daten zum Konsumverhalten und Abfallströmen, - entnehmen Unternehmensberichten zur Nachhaltigkeit Informationen und analysieren diese in ersten Ansätzen auf ihren Interessenbezug und die Zielgruppenansprache, - wenden kooperative Lernformen wie z.B. die Gruppenanalyse an, um ihre Argumentationskompetenzen zu entwickeln. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bereiten eine Pro- und Contra – Diskussion vor und führen sie durch, - bereiten eine Ausstellung zum nachhaltigen Handeln von Unternehmen vor und erstellen einen Führer. <p>Für beide Handlungskompetenzen sollten einheimische Unternehmen, z. B. Kooperationspartner einbezogen werden.</p>

Konkretisierte Unterrichtsgegenstände
(Absprachen zu Inhalten und Vorschläge zum Unterricht)

Unterrichtssequenzen	Fachbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> - Konsum ohne Grenzen - Abfall – Rest oder Rohstoff - Heute für die Zukunft handeln - Wunsch und Wirklichkeit - Wie groß ist unser ökologischer Fußabdruck? - Globalisierung: Was ist das? - Die globalisierte Jeans - Betriebe und Umweltschutz - Mit Nachhaltigkeit werben - Klimaschutz international 	<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeit - Konsum - Umweltverschmutzung - Abfall - Betrieblicher Umweltschutz - Staatliche Umweltschutzbestimmungen - Nachhaltigkeitsberichte - Globalisierung -

mögliche Materialien / Medien	Lernprodukte / Leistungsüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> - Starke Seiten Klett (S. 50-58, 66-67, 114 – 123,132-133) - Onlinematerialien der Verlage (z.B. Klett) - Lehrerbuch Starke Seiten K 23 - Online-Materialien von Umweltverbänden (z.B. WWF Living Planet Report) 	<ul style="list-style-type: none"> - Lernerfolgskontrolle (z.B. Klett S. 124/125 und 60/61) - Präsentation nach kooperativen Lernformen - Vorbereitung und Durchführung einer Pro- und Contra Diskussion (Argumentationsliste) - (Digitaler) Führer zur Ausstellung „Nachhaltiges Handeln von Unternehmen aus der Konsumgüterindustrie und dem Handel“

Absprachen zur Inneren Differenzierung und Individualisierung

<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben nach Anforderungsprofil im Lehrbuch Starke Seiten - Ergänzende Aufgaben - Ergänzende Online – Materialien - Kooperative Lernformen (z.B. Lerntempoduett, Partner- und Gruppenpuzzle, Gruppenanalyse)
--

Vernetzungen zu anderen Fächern

<ul style="list-style-type: none"> - Außerschulische Lernpartner: Fa. Novasept (Bezug: Globalisierung, Umweltschutz u.a.). Betriebserkundungen, Vorträge in der Schule, nach Absprache.
--

Zu Unterrichtsvorhaben IV (Wie können Arbeitsstrukturen und -formen im örtlichen Unternehmen wirtschaftlicher und demokratischer gestaltet werden?):

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

Konkretisierte Sachkompetenzen	Konkretisierte Urteilskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Einfluss der Erwerbsarbeit als Voll- und Teilzeitarbeitsverhältnis sowie in den Ausprägungen Zeit-, Leih- und Telearbeit auf die Lebensgestaltung und benennen Folgen für die Identitätsbildung, - erläutern die Bedeutung und die Rolle von Unternehmen sowie Unternehmern im Wirtschaftsprozess, - erläutern in elementarer Form die Unterschiede zwischen Aufbau- und Ablauforganisation eines Unternehmens und benennen grundlegende Betriebsfunktionen, - stellen grundlegende Strukturen sowie ausgewählte Prozesse der Mitbestimmung in Klein-, Mittel- und Großbetrieben dar, - benennen zentrale Regelungen zum Jugend-, Arbeits- und Kündigungsschutz sowie zur Mitbestimmung. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen mögliche Auswirkungen eines Arbeitsplatz-, Arbeitgeber -und Berufswechsels sowie eines Arbeitsplatzverlustes für die Lebensgestaltung und das Selbstverständnis des Einzelnen, - erörtern erforderliche Grundvoraussetzungen für die Gründung eines Unternehmens, - bewerten in Ansätzen Vor- und Nachteile verschiedener Organisationsformen im Hinblick auf die Erreichung von Unternehmenszielen, - bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses von Arbeitnehmern, Arbeitgebern, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden auf unternehmensrelevante Entscheidungen, - beurteilen verschiedene Fallbeispiele anhand des JASchG,
Konkretisierte Methodenkompetenzen (1)	Konkretisierte Handlungskompetenzen (1)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen eine Rollenspiel zum Thema Tarifverhandlungen , führen dieses durch und werten die Ergebnisse aus, - entnehmen Informationen aus dem JASchG und formulieren sie in eigenen Worten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen in einem Rollenspiel Tarifverhandlungen unterschiedliche Positionen ein und vertreten Meinungen im Spiel, auch wenn diese nicht ihren eigenen entsprechen

Konkretisierte Unterrichtsgegenstände
(Absprachen zu Inhalten und Vorschläge zum Unterricht)

Unterrichtssequenzen	Fachbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> - Immer voll beschäftigt? - Warum wir arbeiten - Beschaffen –herstellen –verkaufen - Organisation ist alles - Betriebsabläufe planen - Etwas unternehmen - Ein Unternehmen in vielen Händen - Was steht da? Gesetze verstehen - Sicher arbeiten – gesund bleiben - Schutz vor Kündigungen - Mitarbeiten und mitbestimmen - Tarifverhandlungen - Gerechter Lohn – gibt es den? 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsverhältnisse - Betriebliche Grundfunktionen - Betriebliche Produktionsfaktoren - Aufbauorganisation - Ablauforganisation - Jugendarbeitsschutz - Kündigungsschutz - Arbeitsschutz - Tarifverhandlung - Unternehmensformen - Betriebsrat

mögliche Materialien / Medien	Lernprodukte / Leistungsüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> - Starke Seiten Klett (S. 68 – 95, 100,101) - Materialien der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände - Onlinematerialien der Verlage (z.B. Klett) - Lehrerband Starke Seiten K 12-18 	<ul style="list-style-type: none"> - Lernerfolgskontrolle (z.B. Klett S. 94/95) - Präsentation nach kooperativen Lernformen - „Drehbuch“ Rollenspiel

Absprachen zur Inneren Differenzierung und Individualisierung

<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben nach Anforderungsprofil im Lehrbuch Starke Seiten - Ergänzende Aufgaben - Ergänzende Online – Materialien - Kooperative Lernformen (z.B. Lerntempoduett)
--

Vernetzungen zu anderen Fächern

<ul style="list-style-type: none"> - Außerschulischer Lernpartner: Novasep

Zu Unterrichtsvorhaben V (Das Leben nach der Schule – Meine Zukunft in Arbeit und Beruf):

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

Konkretisierte Sachkompetenzen	Konkretisierte Urteilskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- benennen Formen der staatlich regulierten Vorsorge zur Unterstützung der persönlichen Lebensplanung,- beschreiben Kriterien orientiert eigene Vorstellungen für die persönliche Zukunft zwischen abhängiger Beschäftigung, Selbständigkeit, Familien- und Bürgerarbeit sowie anderen Erscheinungsformen von Arbeit,- beschreiben die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit auf die persönliche Lebensplanung,	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- beurteilen Konsequenzen von Berufswahlentscheidungen im Hinblick auf Sicherheit, Einkommen, Arbeitsinhalte, Partizipation, Zukunftsaussichten sowie private Lebensführung und –gestaltung.- beurteilen, welche Vor- und Nachteile die verschiedenen Lohnformen haben.
Konkretisierte Methodenkompetenzen (1)	Konkretisierte Handlungskompetenzen (1)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- entnehmen Informationen aus dem JASchG und formulieren sie in eigenen Worten.- entnehmen die relevanten Informationen einer Lohnabrechnung,- kann Einkommensarten in einem Schaubild zusammenfassen und erklären.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- können ein Ausbildungs- oder Arbeitsvertragsangebot überprüfen und abschließen.

Konkretisierte Unterrichtsgegenstände
(Absprachen zu Inhalten und Vorschläge zum Unterricht)

Unterrichtssequenzen	Fachbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> - Der Berufsausbildungsvertrag - Gesetze für Jugendliche in der Ausbildung - Wie wirst du bezahlt ? - (Preis der Arbeit) - Schwarz auf weiß: Lohnabrechnung - Sicher ist sicher: Die Sozialversicherungen - Schutz vor Kündigungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbilder, Ausbildender, Auszubildender - Ausbildungsvergütung - Jugendarbeitsschutzgesetz, Berufsbildungsgesetz - Zeitlohn, Leistungslohn, Prämienlohn, Akkordlohn, Lohngruppe - Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteil, Brutto- und Nettolohn, Steuern - RV, KV, UV, PV, AV - betriebsbedingte K, außerordentliche Kündigungen
mögliche Materialien / Medien	Lernprodukte / Leistungsüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> - Starke Seiten Klett (206 -217, 84-85, 88-89)) - Onlinematerialien - Gesetzestexte und Broschüren zur Sozialversicherungen - Lehrband Starke Seiten K 31 – 34, K15 - 16 	<ul style="list-style-type: none"> - Lernerfolgskontrolle (z.B. Klett S. 230 231) - Präsentation nach kooperativen Lernformen - Ausstellung zur Sozialversicherung (fakultativ)

Absprachen zur Inneren Differenzierung und Individualisierung

<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben nach Anforderungsprofil im Lehrbuch Starke Seiten - Ergänzende Aufgaben - Ergänzende Online – Materialien - Kooperative Lernformen (z.B. Lerntempoduett, Partner- und Gruppenpuzzle)
--

Vernetzungen zu anderen Fächern

<ul style="list-style-type: none"> - Außerschulische Lernpartner: Fa. Novasep (Bezug: Kennenlernen von Ausbildungsberufen am Beispiel von... u.a.). Betriebs- erkundungen, nach Absprache.

Schuljahr 9

Inhaltsfeld 3: Zukunft von Arbeit und Beruf

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vorsorge und Lebensplanung zwischen Familien-, Bürger- sowie Erwerbsarbeit
- Berufswahlorientierung
- Berufswegeplanung
- Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Erwerbstätigen
- Arbeitsmarkt und Beschäftigung
- Staatliche Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

Kompetenzbereiche:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen exemplarisch Formen der privaten Vorsorge zur Unterstützung der persönlichen Lebensplanung,
- beschreiben kriterienorientiert eigene Vorstellungen für die persönliche Zukunft zwischen abhängiger Beschäftigung, Selbständigkeit, Familien- und Bürgerarbeit sowie anderen Erscheinungsformen von Arbeit,
- beschreiben unterschiedliche Norm- und Wertvorstellungen und leiten daraus Kriterien für eigene Lebens- und Berufsentscheidungen ab,
- beschreiben die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit auf die persönliche Lebensplanung,
- beschreiben kriterienorientiert unterschiedliche Berufsfelder,
- beschreiben mithilfe von Kompetenzchecks und Eignungstests eigene Kompetenzen sowie Interessen und benennen daraus abgeleitete persönliche Entwicklungsziele,
- analysieren unterschiedliche Strategien zur Bewältigung von Test- und Bewerbungssituationen und systematisieren den eigenen Bewerbungsprozess im Hinblick auf formale und inhaltliche Anforderungen,
- beschreiben unterschiedliche Beratungsmöglichkeiten durch schulische und außerschulische Partner,
- vergleichen Veränderungen in ausgewählten Berufsbildern durch technische Innovationen,
- beschreiben das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage auf dem Faktormarkt Arbeit sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für den Preis der Arbeit,
- erläutern exemplarisch eine politische Maßnahme in ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Konsequenzen von Berufswahlentscheidungen im Hinblick auf Sicherheit, Einkommen, Arbeitsinhalte, Partizipation, Zukunftsaussichten sowie private Lebensführung und -gestaltung,
- bewerten Wunschberufe im Hinblick auf die persönliche Passung und eigene Zukunftsvorstellungen,
- erörtern Alternativen zu ihren Wunschberufen und bewerten mögliche Konsequenzen,
- beurteilen unterschiedliche Berufsbilder und berufliche Anforderungsprofile im Hinblick auf geschlechtergerechte Einkommens- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie das eigene Fähigkeits- und Interessensprofil,
- erörtern den Einfluss von Familie, Geschlecht sowie sozialer und regionaler Herkunft auf die eigene Berufswahl,
- entscheiden sich kriterienorientiert für Ausbildung, Arbeit oder Studium,
- bewerten die Auswirkungen des Einsatzes neuer technischer Systeme im Hinblick auf eigene Berufswahlentscheidungen,
- bewerten Ursachen für und Maßnahmen gegen unterschiedliche Formen von Arbeitslosigkeit.

Methoden- und Handlungskompetenzen (MK/ HK): Siehe „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 9 (zwei Stunden)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: <i>Testen und getestet werden – Welcher Beruf passt zu mir?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• erstellen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 12),• planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 5),• erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Zukunft von Arbeit und Beruf)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">❖ Berufswahlorientierung❖ Berufswegeplanung❖ Projekt „Berufsbörse“ für die Jgst. 9❖ Bewerbungstraining	<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: <i>Vorsorge und Lebensplanung zwischen Familien-, Bürger- sowie Erwerbsarbeit.</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich (MK 11),• vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf (HK 3). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Zukunft von Arbeit und Beruf)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Arbeitsmarkt und Beschäftigung ♦ Staatliche Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik ♦ Vorsorge und Lebensplanung zwischen Familien-, Bürger- sowie Erwerbsarbeit</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>

Zeitbedarf: 20 Std.	
<p><u>Praktikum: 3 Wochen</u></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erheben selbstständig komplexere Daten durch Beobachtungen und Erkundungen (MK 4), • formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren (MK 7), <p>dokumentieren Ergebnisse ihrer Berufsorientierung im Berufswahlpass oder einer anderen Dokumentationsform zum Einsatz im Berufswahlprozess (HK 6).</p> <p>♦</p>	
Summe Jgst. 9 (GL 10): 50 + Betriebspraktikum	

Zu Unterrichtsvorhaben VI (Testen und getestet werden – Welcher Beruf passt zu mir?)

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

Konkretisierte Sachkompetenzen	Konkretisierte Urteilskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben unterschiedliche Norm- und Wertvorstellungen und leiten daraus Kriterien für eigene Lebens- und Berufsentscheidungen ab - beschreiben kriterienorientiert unterschiedliche Berufsfelder, - beschreiben mithilfe von Kompetenzchecks und Eignungstests eigene Kompetenzen sowie Interessen und benennen daraus abgeleitete persönliche Entwicklungsziele, - analysieren unterschiedliche Strategien zur Bewältigung von Test- und Bewerbungssituationen und systematisieren den eigenen Bewerbungsprozess im Hinblick auf formale und inhaltliche Anforderungen, - beschreiben unterschiedliche Beratungsmöglichkeiten durch schulische und außerschulische Partner 	<p>Die Schülerinnen und Schüler-</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Konsequenzen von Berufswahlentscheidungen im Hinblick auf Sicherheit, Einkommen, Arbeitsinhalte, Partizipation, Zukunftsaussichten sowie private Lebensführung und -gestaltung, - bewerten Wunschberufe im Hinblick auf die persönliche Passung und eigene Zukunftsvorstellungen, - erörtern Alternativen zu ihren Wunschberufen und bewerten mögliche Konsequenzen, - beurteilen unterschiedliche Berufsbilder und berufliche Anforderungsprofile im Hinblick auf geschlechtergerechte Einkommens- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie das eigene Fähigkeits- und Interessensprofil, - erörtern den Einfluss von Familie, Geschlecht sowie sozialer und regionaler Herkunft auf die eigene Berufswahl, - entscheiden sich kriterienorientiert für Ausbildung, Arbeit oder Studium,

Konkretisierte Methodenkompetenzen (1)	Konkretisierte Handlungskompetenzen (1)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1), - identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2), - stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich (MK 11), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 5), - dokumentieren Ergebnisse ihrer Berufsorientierung im Berufswahlpass oder einer anderen Dokumentationsform zum Einsatz im Berufswahlprozess (HK 6).

Konkretisierte Unterrichtsgegenstände
(Absprachen zu Inhalten und Vorschläge zum Unterricht)

Unterrichtssequenzen	Fachbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> - Welcher Beruf passt zu mir? - Stärken finden - Berufsfelder als Orientierungshilfe - Berufsinformationen im Internet finden - Das BIZ hilft - So bewerbe ich mich richtig - Ein Praktikum vorbereiten, durchführen und nachbereiten - Typisch Männerberuf, typisch Frauenjob? - Szenario: Mein Leben in 20 Jahren - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Interessen/Stärken finden - Schlüsselkompetenzen - Bewerbungen schreiben - Informationsquellen - Schulabschluss - ...

mögliche Materialien / Medien	Lernprodukte / Leistungsüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> - Starke Seiten Wirtschaft - http://www.genderundschule.de (Frauen- und Männerberufe) - http://www.girls-day.de/ - http://www.boys-day.de <p><u>Weitere Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hitliste der Ausbildungsberufe (Statistisches Jahrbuch) • Die 15 beliebtesten Ausbildungsberufe (Jungen-Mädchen) <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://berufenet.arbeitsagentur.de • www.planet-berufe.de (Berufe Universum – Check deine Talente) • http://www.genderundschule.de (Berufe in Naturwissenschaften und Technik) <p><u>Außerschulische Partner:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Örtliche Unternehmen mit MINT-Berufen - Arbeitsamt 	<ul style="list-style-type: none"> - Praktikumsmappe

Absprachen zur Inneren Differenzierung und Individualisierung

-

Vernetzungen zu anderen Fächern

- GL
- Außerschulische Lernpartner: Fa. Novasept (Bezug: Betriebsfelderkundung/Betriebserkundung; Bewerbungstraining; ggf. Vermittlung von Praktika u.a.). Einladung von Experten an die GLS, Betriebserkundungen, nach Absprache.

Zu Unterrichtsvorhaben VII (Vorsorge und Lebensplanung zwischen Familien-, Bürger- sowie Erwerbsarbeit)

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

Konkretisierte Sachkompetenzen	Konkretisierte Urteilskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben alternative berufliche Erfahrungen vor und nach der Ausbildung - benennen Möglichkeiten der Weiterbildung nach der Ausbildung, - benennen exemplarisch Formen der privaten Vorsorge zur Unterstützung der persönlichen Lebensplanung, - beschreiben die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit auf die persönliche Lebensplanung, - erläutern exemplarisch eine politische Maßnahme in ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, - benennen Zuständigkeiten kommunaler Behörden und Institutionen und beschreiben Beratungsangebote, - erläutern unterschiedliche Formen privater Geldgeschäfte. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler-</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen im Rahmen ihrer Lebensplanung Alternativen zu Schule und Ausbildung (FSJ, Auslandspraktika etc.), - bewerten Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten nach einer Berufsausbildung, - bewerten die Angebote für Jugendliche von verschiedenen Geldinstituten und Versicherungen, - bewerten Ursachen für und Maßnahmen gegen unterschiedliche Formen von Arbeitslosigkeit.

Konkretisierte Methodenkompetenzen (1)	Konkretisierte Handlungskompetenzen (1)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren die Alternativen zu Schule und Ausbildung, wie z.B. Auslandspraktika oder FSJ, - ermitteln die Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt in der Region um Iserlohn, - recherchieren arbeitsteilig für ausgewählte Privatversicherungen die unterschiedlichen Angebote und Konditionen. <p>alternativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln das Angebot an und Vertragsbedingungen für Konsumenten- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können in zukünftigen Lebenssituationen entscheiden, welche privaten Versicherungen sinnvoll sind, - erstellen einen Überblick über die Wohnungsmarktsituation in Iserlohn und Umgebung.

kredite und stellen die Ergebnisse anschaulich dar (analog/digital)

**Konkretisierte Unterrichtsgegenstände
(Absprachen zu Inhalten und Vorschläge zum Unterricht)**

Unterrichtssequenzen	Fachbegriffe
<ul style="list-style-type: none">- Ein Ferienjob annehmen- Chancen durch Vielfalt, Auslandsaufenthalte- Ausbildung – und dann- Jeder bekommt Hilfe, Arbeitslos und nun?- Unterstützung für den Arbeitsmarkt- Arbeiten bis ins hohe Alter- Einkunftsarten- Ich sichere mich ab ! - Private Versicherungen- Und dann? -Mein Konto, Behördengänge, eigene Wohnung, Sparen und Leihen- Börsenspiel der Sparkassen (fak.)-	<ul style="list-style-type: none">- (Aufstiegs-)Weiterbildung- FSJ- Aktive und passive Arbeitsmarktpolitik- Soziale Hilfen – direkt und finanziell- Erwerbs-, Unternehmer-, Vermögens- und Transfereinkommen- Haftpflicht-, Hausrat-, Rechtsschutz-, Berufsunfähigkeits-, Kfz-versicherung.- Lebensversicherung (Risiko- vs. Kapital-)

mögliche Materialien / Medien	Lernprodukte / Leistungsüberprüfung
<ul style="list-style-type: none">- Starke Seiten Klett (218 -239, 168 -171)- Onlinematerialien der Verlage (z.B. Klett)- Lehrband Starke Seiten K 35 – 38, K28- Digitale und Printmedien zu privaten Versicherungen- Börsenspiel –online Materialien (fak.)	<ul style="list-style-type: none">- Lernerfolgskontrolle (z.B. Klett S. 230 231)- Präsentation nach kooperativen Lernformen- Präsentation der Rechercheergebnisse private Versicherungen- Präsentation der Rechercheergebnisse (Kreditangebote u/o Wohnungsmarkt)

Absprachen zur Inneren Differenzierung und Individualisierung

<ul style="list-style-type: none">- Aufgaben nach Anforderungsprofil im Lehrbuch Starke Seiten- Ergänzende Aufgaben- Ergänzende Online – Materialien- Kooperative Lernformen (z.B. Lerntempoduett, Partner- und Gruppenpuzzle)

Vernetzungen zu anderen Fächern

<ul style="list-style-type: none">- GL
--

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Wirtschaftslehre an der Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch

Grundlage der Leistungsbewertung im Fachbereich Wirtschaftslehre stellen § 48 (1), (2) des Schulgesetzes, § 6 (1), (2) der APO-SI und BASS 12-31 dar. Im Einzelnen gelten folgende Regelungen:

Da im Fach Wirtschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Beurteilung berücksichtigt das Ziel eine zunehmende Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Kompetenzbereichen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz zu fördern. Den Schülerinnen und Schülern soll die Leistungsbewertung eine Rückmeldung zu dem erreichten Lernstand und Hinweise für das weitere Lernen geben.

Gerade weil das Fach Wirtschaftslehre nicht leistungsdifferenziert unterrichtet wird, muss die Leistungsbewertung unterschiedliche Leistungsniveaus und Zugangsweisen berücksichtigen. Der individuelle Lernfortschritt ist wesentlich für die Leistungsbeurteilung.

Entsprechend der Vielfalt der Inhaltsfelder, Materialien und Unterrichtsformen setzt sich die Leistungsbewertung je nach Unterrichtsschwerpunkt zu unterschiedlichen Anteilen aus verschiedenen Beobachtungsbereichen zusammen. Den Schülern sollen die jeweiligen Kriterien der Leistungsbewertung und deren Gewichtung während des Unterrichtsprozesses transparent gemacht werden.

Art der Leistungsbewertung (Beobachtungsbereiche):

1. Mündliche Beteiligung im Unterricht wie z.B. Beteiligung an Unterrichtsgesprächen und Diskussionen, Beteiligung an Partner und Gruppenarbeiten, Kurzvorträge und umfangreichere Präsentationen
2. Schriftliche Beteiligung am Unterricht wie z.B. Heftführung (Sorgfalt, Vollständigkeit der Hausaufgaben, Gestaltung etc.), Referate, Protokolle, Gestaltung von Lernplakaten, Projektarbeiten einschließlich Dokumentation, z.B. als Lerntagebuch u.a.
3. Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen Handelns wie z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Recherchen, Präsentationen
4. Kurze schriftliche Übungen (Tests)

Kriterien der Leistungsbewertung:

- Qualität mündlicher Beiträge im Unterrichtsgespräch, bei Diskussionsbeiträgen, beim Darstellen von fachlichen Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen, bei Rollenspielen etc.
- Kreativität bei der Gestaltung von schriftlichen und mündlichen Ergebnissen
- (fach-)sprachliche Kompetenz (schriftlich und mündlich)
- Qualität der Analyse und Interpretation von Texten, Karten, Graphiken, Diagrammen, Karikaturen und anderer Materialien
- Qualität der Heftführung, Lerntagebuchs oder Portfolios
- Qualität von Protokollen und schriftliche Bearbeitung von Aufgaben, auch in Form von Plakaten oder digitalen Medien, Anfertigung von Modellen
- Qualität der Erstellung und Präsentation von Referaten, Befragungen, Rechercheergebnissen etc.
- Teamfähigkeit bei Partner- und Gruppenarbeiten

RODD, 07.12.2016

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Wirtschaftslehre an der Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch

Grundlage der Leistungsbewertung im Fachbereich Wirtschaftslehre stellen § 48 (1), (2) des Schulgesetzes, § 6 (1), (2) der APO-SI und BASS 12-31 dar. Im Einzelnen gelten folgende Regelungen:

Da im Fach Wirtschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Beurteilung berücksichtigt das Ziel eine zunehmende Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Kompetenzbereichen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz zu fördern. Den Schülerinnen und Schülern soll die Leistungsbewertung eine Rückmeldung zu dem erreichten Lernstand und Hinweise für das weitere Lernen geben.

Weil das Fach Wirtschaftslehre vordergründig nicht leistungsdifferenziert unterrichtet wird, muss die Leistungsbewertung unterschiedliche Leistungsniveaus und Zugangsweisen berücksichtigen. Der individuelle Lernfortschritt ist wesentlich für die Leistungsbeurteilung.

Entsprechend der Vielfalt der Inhaltsfelder, Materialien und Unterrichtsformen setzt sich die Leistungsbewertung je nach Unterrichtsschwerpunkt zu unterschiedlichen Anteilen aus verschiedenen Beobachtungsbereichen zusammen. Den Schülern sollen die jeweiligen Kriterien der Leistungsbewertung und deren Gewichtung während des Unterrichtsprozesses transparent gemacht werden.

Art der Leistungsbewertung (Beobachtungsbereiche):

1. Mündliche Beteiligung im Unterricht wie z.B. Beteiligung an Unterrichtsgesprächen und Diskussionen, Beteiligung an Partner und Gruppenarbeiten, Kurzvorträge und umfangreichere Präsentationen
2. Schriftliche Beteiligung am Unterricht wie z.B. Heftführung (Sorgfalt, Vollständigkeit der Hausaufgaben, Gestaltung etc.), Referate, Protokolle, Gestaltung von Lernplakaten, Projektarbeiten einschließlich Dokumentation, z.B. als Lerntagebuch u.a.
3. Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen Handelns wie z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Recherchen, Präsentationen
4. Kurze schriftliche Übungen (Tests)

Kriterien der Leistungsbewertung:

- Qualität mündlicher Beiträge im Unterrichtsgespräch, bei Diskussionsbeiträgen, beim Darstellen von fachlichen Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen, bei Rollenspielen etc.
- Kreativität bei der Gestaltung von schriftlichen und mündlichen Ergebnissen
- (fach-)sprachliche Kompetenz (schriftlich und mündlich)
- Qualität der Analyse und Interpretation von Texten, Karten, Graphiken, Diagrammen, Karikaturen und anderer Materialien
- Qualität der Heftführung, Lerntagebuchs oder Portfolios
- Qualität von Protokollen und schriftliche Bearbeitung von Aufgaben, auch in Form von Plakaten oder digitalen Medien, Anfertigung von Modellen
- Qualität der Erstellung und Präsentation von Referaten, Befragungen, Rechercheergebnissen etc.
- Teamfähigkeit bei Partner- und Gruppenarbeiten